

**Geschäftsbericht für das Jahr 2024
der Zukunftsbau gGmbH,
www.zukunftsbau.de**

durch die Geschäftsführer

Raik Depil

Vorbemerkung

- 1. Förderung der beruflichen Weiterbildung (FBW)**
- 2. Kooperationsprojekte zwischen SGB VIII, II und III**
- 3. Die Projekte für Schulabbrecher:innen**
- 4. Kooperation Jugend(berufs)hilfe und Schule**
- 5. Projekte im Strafvollzug**
- 6. Kiezquartier GmbH**
- 7. Perspektiven und allgemeiner Situationsbericht**

Vorbemerkung

Das 39. Jahr seit Gründung war alles in allem ein positives Jahr. Bei den auslastungsbezogenen Projekten konnte eine gute Auslastung erreicht werden, auch wenn zum Ende des Jahres ein negativer Trend zu beobachten war.

1. Förderung der beruflichen Weiterbildung (FBW) und Jugendberufshilfe

Die Nachfrage von Interessent:innen nach unserer Umschulung zum/r Tischler:in ist nach wie vor sehr hoch. Mehr Umschüler:innen als zurzeit, 29 Teilnehmer:innen, können aus Kapazitätsgründen nicht ausgebildet werden. Der Erfolg dieser Maßnahme ist regelmäßig halbjährlich an den bestandenen Abschlussprüfungen abzulesen. Die ist offensichtlich eine große Werbung für uns und füllt regelmäßig die Warteliste.

Hingegen ist die Teilnahme an der Berufsausbildung im Rahmen des SGB VIII – Jugendberufshilfe – zahlenmäßig weiter auf einem niedrigen Niveau. Die Jugendberufsagenturen und Jugendämter vermelden weniger Bedarf und die Jugendlichen möchten ihre Zukunft nicht im Handwerk sehen. Die finanziellen Kürzungen in diesem Bereich unterstützen leider diesen Negativtrend. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Nachfrage in der nächsten Zeit entwickelt.

Da wir in der Praxis immer wieder festgestellt haben, dass die Diagnose, warum welche Jugendliche über welche Rechtskreise zu uns stoßen, haben wir in 2023 den Zugang erweitert. Gemeinsam mit dem SOS-Kinderdorf und dem cjd haben wir ein Konzept bei der Arbeitsagentur eingereicht und im Rahmen einer Ausschreibung den Zuschlag erhalten. Zukunftsbau hat in diesem Konsortium nur einen kleinen Teilnehmer:innenkreis und bietet auch nur die Berufsorientierung zur Arbeit in der Tischlerei an. Im zweiten Jahr, wird das Projekt gut angenommen und so sind wir nahe an der maximalen Auslastung von 9 Plätzen angelangt.

2. Kooperationsprojekte zwischen den SGB VIII, II und III

Die beiden **Jugendberatungshäuser – compass** – mit dem Zusatzangebot **compass 16** konnten ihr Angebot in 2024 ohne finanzielle Beeinträchtigungen fortführen und teilweise modifizieren. Das Angebot von compass muss sich immer wieder flexibel anpassen, um die Zielgruppe nierschwellig zu erreichen. Die Beratung von compass wird in der Hussitenstrasse, neben einer KiTa durchgeführt; in der Lehrter Strasse in dem Haus des Jobcenters und des Jugendamtes, und in der Edinburger neben Jugendfreizeitangeboten von casablanca.

Das Gebäude in der Edinburgerstrasse ist stark sanierungsbedürftig und wird seit nunmehr elf Jahren von einem Förderprogramm in das nächste geschoben. Die Frage, ob Neubau oder Sanierung wird ebenso hin und her gewälzt, wie die Frage nach den kompatiblen Förderprogrammen.

Obwohl das Projekt „**get access**“ eine große verbale Unterstützung erfährt, muss jährlich um die schmale Finanzierung gezittert werden. Neben Honorarmitteln für Sprachmittler:innen können aus den Zuwendungsmitteln nur maximal zwei Mitarbeiter:innen finanziert werden.

Das Projekt **TRIK** (Training im Kiez), ein Kooperationsprojekt mit dem SOS-Kinderdorf e.V., hatte eine längere Zeit mit Auslastungsproblemen zu kämpfen. Durch eine neue Projektleitung ist gegen Ende des Jahres ein klarer Aufwärtstrend zu beobachten. Wir sind optimistisch, dass dieser in 2025 verfestigt werden kann.

3. Projekte für Schulabbrecher*innen

Die vier Projekte, die in Kooperation mit dem Jugendamt Mitte und den integrierten Sekundarschulen (ISS) in Mitte durchgeführt werden, wurden auch 2024 fortgesetzt.

Bei **moveStern**, **girlsmove**, **moveSchool** und **moveplus** wurden die Schulabschlüsse in reduzierter Form mit den kooperierenden Schulen vorgenommen. Alle 4 Kooperationsprojekte wurden in 2024 erfolgreich durchgeführt und haben aufgrund der Konstellation mit der Schule eine sehr konstante Nachfrage, die eine stabile Auslastung auf hohem Niveau sichert.

In den Projekten **move I** (Wedding), **move II** (Weissensee) und **moveIn** (Wedding) konnten die Teams, wie in den Jahren zuvor, die Jugendlichen auf die externen Schulabschlussprüfungen vorbereiten. Aufgrund der berlinweiten engen Haushaltslage, werden die Projekte gegen Ende des Jahres weniger nachgefragt. sich dieser Trend verfestigen, muss über Anpassungsmaßnahmen nachgedacht werden.

Für das Projekt **step up** gelten im Prinzip ähnliche Rahmenbedingungen wie für move I+II+in, durch die besonderen Problemlagen der Jugendlichen, ist die Nachfrage allerdings etwas konstanter. Dennoch ist zum Jahresende 2024 ein Rückgang zu vermerken. Mit diesem Projekt werden Jugendliche mit multiplen Problemen angesprochen, denen auf sehr individuelle Art zunächst eine neue Basis geboten wird. Die Jugendlichen in diesem Projekt sind eher introvertiert, gegenüber neuen Angeboten sehr zurückhaltend und kaum zugänglich für professionelle Angebote.

4. Kooperation Jugend(berufs)hilfe und Schule

In den Sekundarschulen-Kooperationsschulen in Berlin-Mitte konnten die Aktivitäten von Zukunftsbau immer nur nachgeordnet nach den schulischen Maßnahmen durchgeführt werden. Im Café ist wieder regelmäßiger Café-Betrieb. Die Schulleitung möchte das Projekt auf jeden Fall erhalten, weil es auch aus ihrer Sicht sehr erfolgreich verläuft. Die jungen Schüler:innen lernen nicht nur elementare Schulleistungen sondern trainieren auch den Umgang mit Gästen, Entscheidungsprozesse in Gruppen durchzuführen und Verantwortung zu übernehmen.

Die BvBO und die vBo liefen in etwa wie in den Vergangenen Jahren weiter. Die Projekte helfen den Schüler:innen sich in der schwierigen Zeit des Übergangs von der Schule in das Berufsleben besser zu orientieren.

5. Projekte im Strafvollzug

Die Projekte im Frauenvollzug sowie in der Jugendstrafanstalt konnten in 2024 weitergeführt werden. Allerdings gab es in den Projekten **Startklar** einige personelle Wechsel, die uns gezeigt haben, dass dieser vergleichsweise kleine Bereich, einen hohen Aufwand nach sich zieht. Da es zudem wenig Synergien mit den anderen Projekte gibt, hat die Geschäftsführung entschieden, die beiden Startklar-Projekte zum Jahreswechsel an einen anderen Träger abzugeben. Für das verbleibende Projekt **Netzcoach**, wird ebenfalls nach einem übernehmenden Träger gesucht. Da das Projekt allerdings seit Jahren konstant von einer Person durchgeführt wird, gibt es keinen Druck vorschnell Entscheidungen zu treffen. So wird Netzcoach auch in 2025 von Zukunftsbau durchgeführt.

6. Kiezquartier

In der Umsetzung seiner steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke wirkt die Zukunftsbau GmbH mit der steuerbegünstigten KIEZquartier gGmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter HRB 210564 B, planmäßig (AO § 57 (3) zusammen.

Im Jahr 2024 konnten innerhalb des planmäßigen Zusammenwirkens der KIEZquartier gGmbH mit den Gesellschaftern der KIEZquartier das Projekt "Miteinander Haus" in der Gotenburger Straße in Berlin-Mitte, öffentlichkeitswirksam eröffnet werden. KIEZquartier gGmbH konnte in unterschiedlichen Veranstaltungen auf Landes- und Bundesebene, sowie in den Berliner Bezirken auf die besonderen Herausforderungen von Menschen mit psychischen Erkrankungen, Suchterkrankungen, Menschen mit Behinderungen und die besonderen Probleme von Jugendlichen etc. in Bezug auf die Versorgung mit Wohnraum, auch in Bezug auf die Versorgung mit notwendigem Trägerwohnraum hinweisen und Konzepte zur guten Versorgung darstellen.

7. Perspektiven und allgemeiner Situationsbericht

Zum 31.12.2024 sieht die Beschäftigungssituation der Zukunftsbau gGmbH wie folgt aus:

- 2 SGB VIII-Ausbildungsplätze
- 31 SGB III – Umschüler*innen
- 100 SGB VIII- TN an Schulabbrecher*innen –Projekten (movein, move, move+, girlsmove, moveSchool, move stern. Step up)
- 20 TN Berufsvorbereitung (TRIK)

- 10 Fachanleiter*innen in diversen Berufsgruppen
- 5 Verwaltung incl. Geschäftsführung
- 48 sozialpädagogische, psychologische, sozialwissenschaftliche Fachkräfte
- 6 Lehrer*innen/ Dozent*innen/Psychologin

Die Bilanzsumme ist in 2024 auf 1,68 Millionen € und die Erlöse sind auf 6,2 Millionen € gestiegen.

Die Gewinn und Verlustrechnung weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 416 T€ aus.

Das Ergebnis wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der Gewinn begründet sich durch die gestiegenen Umsätze und insgesamt gute Auslastung.

Diese Zahlen spiegeln die beschriebene Entwicklung im Geschäftsjahr wieder.

Ziele für 2025 und die nächsten Jahre

Wie in den Vorjahren müssen wir uns für die Fortführung der einzelnen Projekte einsetzen. In einigen Bereichen erhalten wir positive Rückmeldungen. Im Zuwendungsbereich besteht die größte Unsicherheit. Nachdem vor allem der Ausbildungsbereich unter den Einsparungen litt, sind die Einsparungsvorgaben der Bezirke seit Herbst 2024 auch bei den move-Projekte zu spüren. Für 2025 rechnen wir daher insgesamt mit einer geringeren Auslastung und inflationsbereinigt sinkenden Erlösen. Ein großes Problem ist weiterhin die Mitarbeiter:innen-Gewinnung und Bindung. Die Zukunft der Jugendberufshilfe schätzen wir als sehr kritisch ein. Die staatlich angekündigten Sparmaßnahmen schlagen sich schon jetzt in der teils sehr schlechten Nachbelegung durch die Jugendämter aus.



Raik Depil, 18. August 2025